



# Ökologisch

- 33 Klimaschutz
- 40 Energiemanagement
- 45 Abfallmanagement  
und Ressourcenschonung

# Klima- schutz

**Bis 2030 senken wir unsere eigenen CO<sub>2</sub>e-Emissionen ebenso wie die entlang der Lieferkette deutlich. Unser verschärftes Klimaziel, das ab 2025 gilt, unterstreicht diesen Anspruch.**



Die Notwendigkeit für konsequenten Klimaschutz bleibt unverändert hoch, auch wenn sie zuletzt in der öffentlichen Debatte teilweise durch akute wirtschaftliche und geopolitische Herausforderungen überlagert wurde. Obwohl diese auch Auswirkungen auf die BLG haben, sehen wir uns weiterhin in der Pflicht, unseren Beitrag zur Dekarbonisierung der Branche, der Lieferketten und damit der gesamten Wirtschaft zu leisten. Dazu setzen wir den eingeschlagenen Weg nicht nur fort, sondern verstärken unsere Ambitionen – auch mit Blick auf unsere Kunden, auf deren Klimabilanz unsere Erfolge ebenfalls einzahlen.

Mit diesem Bericht dokumentieren wir das fünfte Jahr in Folge und zugleich letztmalig den Fortschritt bei der Erreichung unserer 2020 gesetzten Emissionsreduktionsziele: Bis 2030 werden wir zum Basisjahr 2018 die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen um mindestens 30 Prozent sowie die Scope-3-Emissionen um mindestens 15 Prozent reduzieren. Dieses Ziel ist von der unabhängigen Science Based Targets initiative (SBTi) validiert, was bestätigt, dass wir im Einklang mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens im Sinne einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf einen Wert deutlich unter 2°C

agieren. Um den weiter wachsenden Herausforderungen hinsichtlich wirksamen Klimaschutzes gerecht zu werden, haben wir unser Klimaziel erneut verschärft: Bis 2030 werden wir die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen nun um mindestens 50,4 Prozent sowie die Scope-3-Emissionen um mindestens 30 Prozent reduzieren. Dieses Ziel steht in Übereinstimmung mit den Anforderungen an das globale 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Eine Validierung durch die SBTi steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch aus. Es handelt sich um ein absolutes Reduktionsziel, das unabhängig vom Unternehmenswachstum gilt. Stand heute und unter Berücksichtigung des nicht mehr fernen Zieljahres 2030 ist vor allem im Transportbereich ein komplett emissionsfreies Wirtschaften aus technologischer und ökonomischer Sicht nicht realistisch. Für verbleibende Emissionen der Scopes 1 und 2, die wir trotz aller Maßnahmen nicht vermeiden können, fördern wir Klimaschutzmaßnahmen, die an anderer Stelle die Verringerung von Treibhausgasemissionen in entsprechender Höhe bewirken. Auf diese Weise werden wir bis 2030 bilanziell zum CO<sub>2</sub>-neutralen Unternehmen. Die Gesamtheit dieser Zielsetzungen und Vorhaben nennen wir unsere „Mission Klima“.

Unsere absolute Emissionsreduktion hat zugleich positiven Einfluss auf die Klimabilanz unserer Kunden, die unsere Emissionen als Scope-3-Emissionen verbuchen. Auf Wunsch berechnen wir diese kundenspezifisch und sind offen für gemeinsame Dekarbonisierungsprojekte.

Zielsetzung:

1,5°C 

Verschärfung der absoluten CO<sub>2</sub>-Reduktion bis 2030

[reporting.blg-logistics.com/  
nachhaltigkeitsziele](https://reporting.blg-logistics.com/nachhaltigkeitsziele)

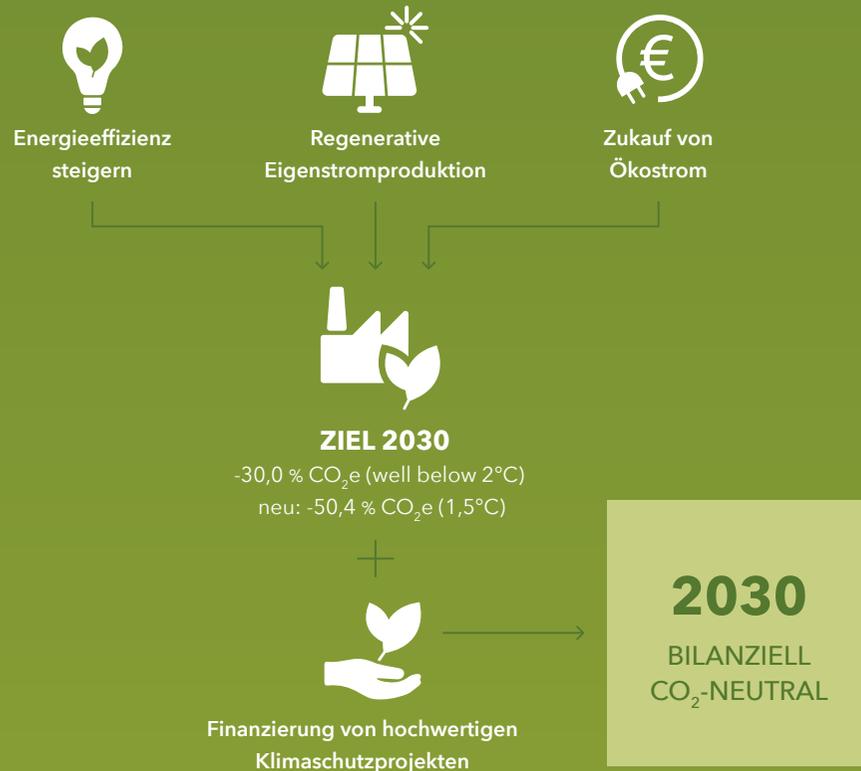
# DAS KLIMAZIEL AUF EINEN BLICK

BLG LOGISTICS hat eine durch die SBTi validierte Klimazielsetzung (well below 2°C).

Beschlossen ist bereits die Verschärfung im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens.

## Das Klimaziel innerhalb des Unternehmens

Scope 1 und 2



## Absolute CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Lieferkette

Scope 3





### Unsere Hebel für den Klimaschutz

Wir setzen vorrangig auf die drei folgenden Hebel, um die definierten Emissionsreduktionen zu erzielen: die kontinuierliche Steigerung unserer Energieeffizienz, regenerative Eigenstromproduktion und den Zukauf von Ökostrom. Dabei folgen wir dem Grundsatz Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Darum legen wir einen besonderen Fokus auf die Effizienzsteigerung – mit dem Ziel, Energie so zu nutzen, dass bei selbem Einsatz mehr Leistung erzielt wird. Wie genau wir das tun, ist im Kapitel Energiemanagement ab ▶ Seite 40 erläutert.

Mit Blick auf den zweiten Hebel waren im Berichtsjahr große Fortschritte zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich konnten wir die Menge des an unseren Standorten produzierten und eigengenutzten Stroms mehr als verdreifachen. Einen großen Teil zu dieser Entwicklung trägt die 9 MWp starke PV-Anlage bei, die seit Oktober 2023 unser Logistikzentrum C3 in Bremen mit grüner Energie versorgt. In Summe deckten 2024 vier PV-Anlagen an verschiedenen BLG-Standorten einen Energiebedarf von etwa 1,5 GWh, was über das Jahr hinweg in einer Reduktion unserer Treibhausgasemissionen von etwa 600 t CO<sub>2e</sub> resultierte. Bestätigt durch diese Erfolge werden wir die Nutzung von Solarstrom von unseren Dächern konsequent weiterverfolgen.

Dennoch ist eine vollständige Abdeckung des Strombedarfs an unseren Standorten über lokale PV-Anlagen auch künftig nicht realistisch. Um trotzdem eine vollständige Versorgung mit Ökostrom zu gewährleisten, haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Ab 2025 beziehen wir unsere Drittstrommengen zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen (vgl. Übersicht unserer ESG-Zielsetzungen ab ▶ Seite 18).

Dazu setzen wir auf verschiedene Beschaffungsarten. Wir produzieren wie zuvor beschrieben grünen Strom an unseren Standorten, den wir direkt vor Ort nutzen. Zusätzlich schließen wir Direktstromverträge mit Produzenten erneuerbarer Energien außerhalb unserer Standorte ab, sogenannte Off-Site Power Purchase Agreements (PPA). 2025 werden wir so einen Teil des von uns benötigten Stroms aus einem 2023 errichteten Onshore-Windpark bei Fehmarn beziehen. Für den verbleibenden Anteil an unserem Strombedarf, den wir auf keine der beiden genannten Arten grün beschaffen können, setzen wir auf ungekoppelte Herkunftsnachweise. Dabei ist uns eine hohe Qualität dieser Nachweise wichtig, die wir möglichst aus Anlagen beziehen möchten, die jünger als sechs Jahre sind. Im laufenden Jahr erhalten wir die Nachweise überwiegend aus einem neu errichteten Windpark in Deutschland.

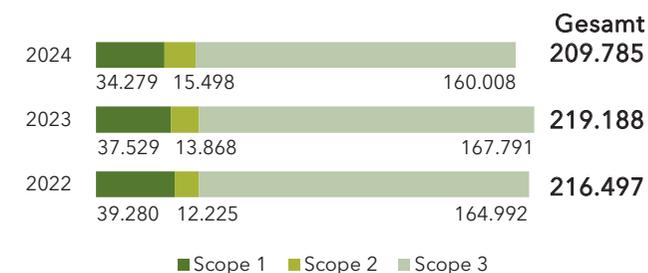
### Dokumentation unserer Treibhausgasemissionen

Wenn wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen planvoll senken wollen, müssen wir wissen, an welchen Stellen welche Menge Energie verbraucht wird und die entsprechenden Treibhausgase anfallen. Die nötigen Verbrauchsdaten erfassen wir softwaregestützt an den Standorten, wo sie auch validiert und ausgewertet werden. Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit berechnet daraus die verursachten Emissionen. Wir berücksichtigen aktuell die Verbräuche unserer vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland und im Ausland. In den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT setzen wir eigene Diesel-Lkw ein, deren Verbrauch in unserer Energie- und Treibhausgasbilanz enthalten ist. Besonders in den Geschäftsfeldern Spedition und Autotransport erbringen außerdem Subunternehmen Leistungen in unserem

Auftrag, die wir in unserer erweiterten Berichterstattung (Scope 3) ausweisen.

Für unsere Treibhausgasbilanz orientieren wir uns an den Vorgaben des Greenhouse-Gas-Protocol (GHG-Protocol), wobei wir die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen getrennt darstellen. Wir unterscheiden zwischen Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas, Heizöl und Kraftstoffen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Produktion von Strom und Fernwärme) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen). Bereits seit 2011 berechnen wir die CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2e</sub>), die neben Kohlenstoffdioxid auch andere Gase mit hohem Treibhausgaspotenzial berücksichtigen (Details im Glossar).

**Absolute Treibhausgasemissionen** (in t CO<sub>2e</sub>)  
aufgeschlüsselt in direkte und indirekte Emissionen

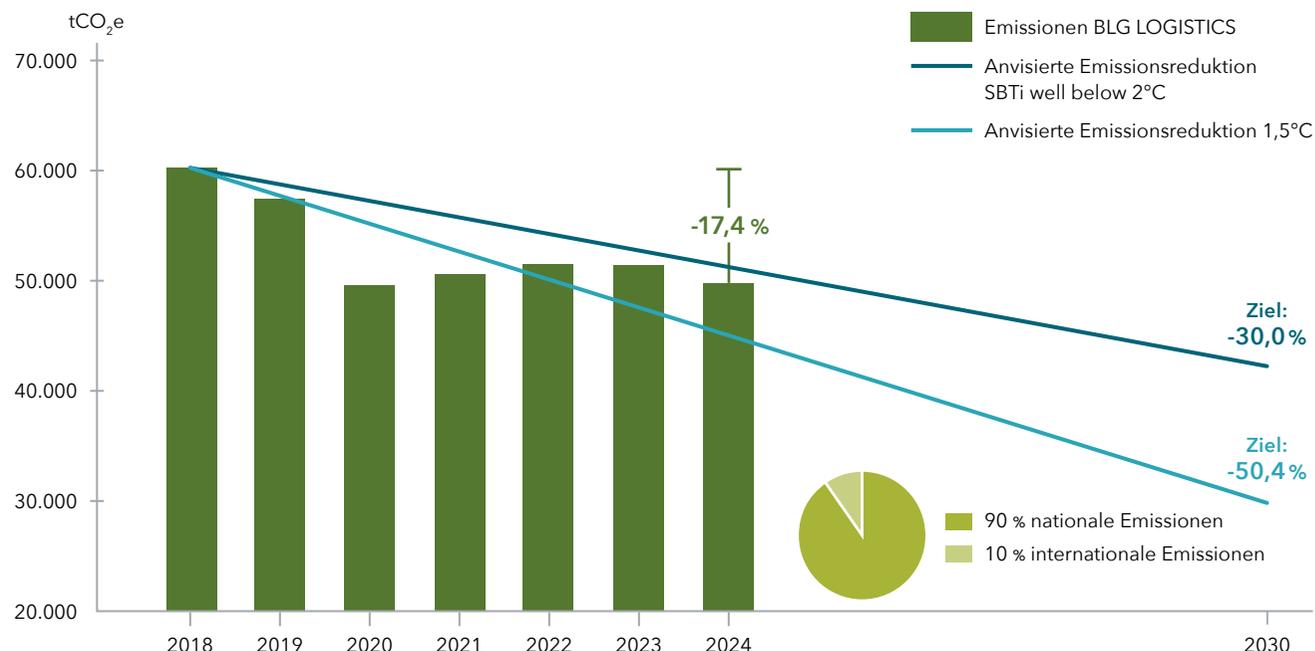


Für die CO<sub>2e</sub>-Berechnung der Benzin- und Dieselfahrzeuge sowie des CNG- und LPG-Verbrauchs nutzen wir Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren (WTW) aus dem „Global Logistics Emissions Council“ (GLEC), die alle entstehenden CO<sub>2e</sub>-Emissionen von der Bereitstellung der genutzten Energieträger bis zur Betriebsphase beinhalten und jeweils den Anteil an Biodiesel beziehungsweise Ethanol

berücksichtigen. Um die weiteren Emissionen der eingesetzten Energieträger inklusive Vorkette zu berechnen, nutzen wir die CO<sub>2</sub>e-Emissionsfaktoren aus dem „Globalen Emissions-Modell integrierter Systeme“ (GEMIS) des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS), des Umweltbundesamtes sowie des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA). Eine Anpassung der Faktoren nehmen wir analog zu den Anpassungen in der jeweiligen Quelle regelmäßig auch rückwirkend vor. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Strom gelten standortbezogen in Abhängigkeit vom Energieversorgungsunternehmen. Die entsprechenden Stromfaktoren für unsere ausländischen Standorte basieren auf dem jeweiligen Ländermix aus dem GEMIS.

Im Berichtsjahr haben wir vier größere Anpassungen an unserer Treibhausgasbilanz vorgenommen. Unsere südafrikanischen Standorte wurden ebenso in die Bilanz integriert wie derjenige in Northport in den USA. Damit sind nun alle Standorte unserer vollkonsolidierten ausländischen Gesellschaften vollumfassend berücksichtigt, welche in Summe 10 Prozent unserer Scope-1- und -2-Emissionen ausmachen. Umgekehrt sind im Berichtsjahr zwei deutsche Standorte aus dem Bilanzkreis der CO<sub>2</sub>-Erfassung gefallen, da dort der jeweilige Kunde die Energiebeschaffung übernommen hat. Die an diesen beiden Standorten angefallenen Emissionen haben wir – auch rückwirkend – nach den Vorgaben des GHG-Protocol aus der Bilanz entfernt. Zudem wurde die Betrachtung des Scope 3 um die Kategorien 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen), 3.2 (Kapitalgüter) sowie 3.5 (Abfall) vervollständigt. Im Zuge der Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD wurde bei

**Absolute Treibhausgasemissionen** (Scope 1 + 2)  
Von 2018 bis 2024 und Zielsetzungen bis 2030 (t CO<sub>2</sub>e)



unserem Joint Venture EUROGATE die Bilanzgrenze zur Bilanzierung der Scope-1 bis -3-Emissionen überarbeitet und ausgeweitet. Unter anderem wurden dabei Emissionen, die bislang in den Scopes 1 und 2 ausgewiesen wurden, dem Scope 3 neu zugeordnet und somit korrigiert. In der Folge verringern sich die für BLG LOGISTICS anzurechnenden Emissionen ebenfalls. Um eine konsistente Basis für die Zielverfolgung und die zugehörige Evaluation zu gewährleisten, hat bis zum Basisjahr 2018 eine entsprechende rückwirkende Anpassung der Emissionswerte stattgefunden.

**Eigene Emissionen:  
Kontinuierlich in die richtige Richtung**

Um unser bisheriges Klimaziel zu erreichen, war es nötig, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2018 um jährlich 2,5 Prozent zu reduzieren. Mit Blick auf das Basisjahr ist nach sechs Jahren bereits ein deutlicher Rückgang erkennbar.

Insgesamt konnten wir unseren Treibhausgasausstoß 2024 gegenüber 2018 um 17,4 Prozent reduzieren und damit unsere Zielmarke von -15 Prozent für das Berichtsjahr übertreffen. Mit unserer beschlossenen neuen Zielsetzung verschärft sich die jährliche Emissions-



reduktion deutlich: Um das Ziel bis 2030 zu erreichen, müssen wir unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2018 nun um jährlich 4,2 Prozent reduzieren, also unsere Anstrengungen noch einmal deutlich erhöhen. Insbesondere mit der vollständigen Umstellung unseres Strombezugs auf erneuerbare Quellen wird 2025 eine deutliche Reduktion der Emissionen zu verzeichnen sein.

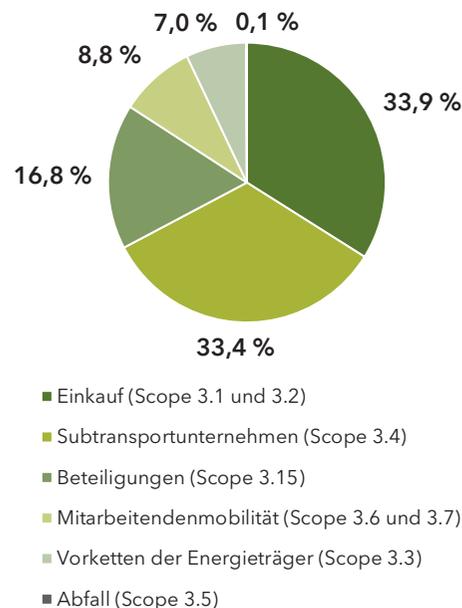
**Emissionen in der Lieferkette:  
Entwicklung in allen Kategorien**

Für die im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit verursachten Emissionen innerhalb des Scope 3 galt im Berichtsjahr ebenfalls noch unsere alte Zielsetzung: die Reduktion um 15 Prozent bis 2030 gegenüber dem Basisjahr. Ab 2025 greift unsere mit Blick auf das 1,5°C-Ziel verschärfte Zielsetzung, die eine Reduktion um 30 Prozent vorsieht. Bei der Festlegung der zu berücksichtigenden Scope-3-Emissionsquellen haben wir uns an den 15 definierten Kategorien des GHG-Protocols orientiert und daraus die für uns relevanten identifiziert.

Im Ergebnis betrachten wir Emissionen, die aus den folgenden Kategorien resultieren: Einge kaufte Waren, Dienstleistungen (3.1) und Kapitalgüter (3.2), Vorketten der Energieträger (3.3), Vorgelagerter Transport (3.4), Abfall (3.5), Geschäftsreisen (3.6), Pendeln (3.7) sowie Beteiligungen (3.15).

Innerhalb des Scope 3 entfällt der Großteil der Emissionen, zusammengenommen rund zwei Drittel, zu etwa gleichen Teilen auf unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Kapitalgütern sowie auf die Aktivitäten unserer Subtransportunternehmen.

**Prozentualer Anteil der Scope-3-Emissionen 2024**  
Aufgeschlüsselt nach betrachteten Kategorien



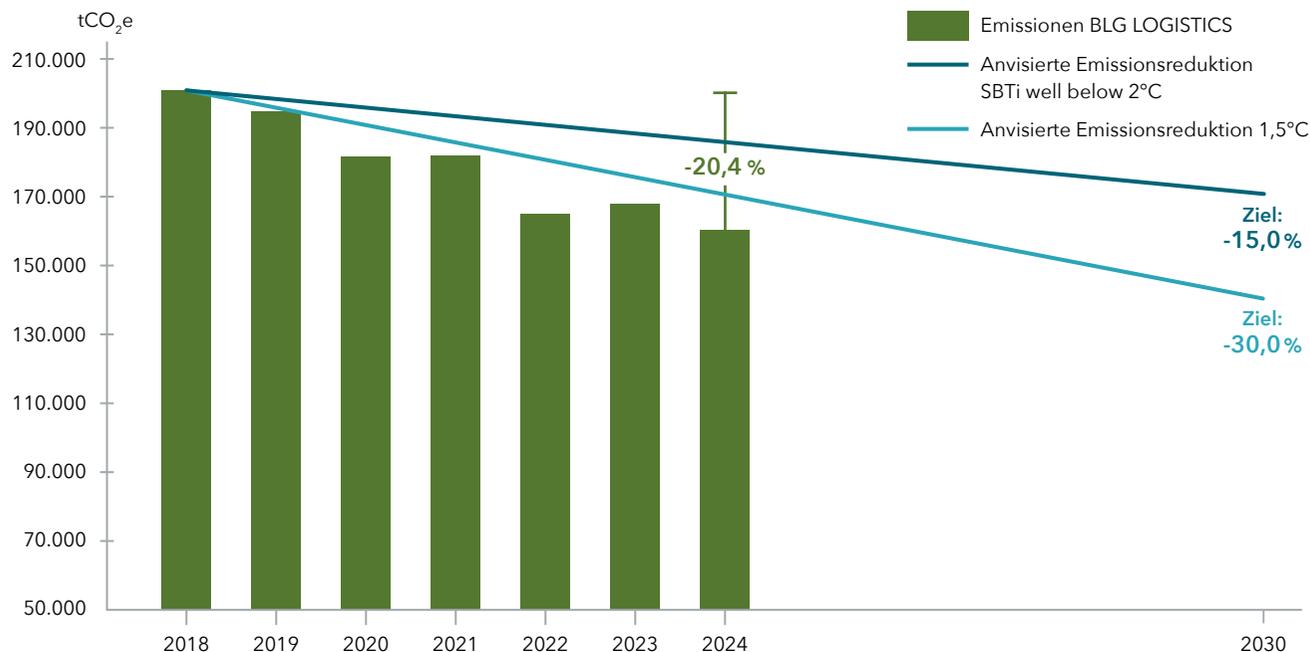
Bei den vorgelagerten Transporten erfassen wir die Emissionen, die durch Transportdienstleistungen Dritter per Lkw, Bahn und Schiff entstehen. Um die Emissionen durch den Lkw-Transport zu berechnen, nutzen wir teilweise bereits eine nach internationalen Standards zur Treibhausgasbilanzierung akkreditierte Software. Sie verbindet - wo umsetzbar - Transportauftragsdaten mit Telematikdaten nicht nur unserer eigenen Lkw, sondern zum Teil auch der unserer Subdienstleister, sodass die Berechnung der Emissionen möglichst auf Primärdaten basiert. Seit 2023 schicken wir im Bereich Landverkehre verlängerte Sattelaufleger auf die Straße, die im Vergleich

zu konventionellen Aufliegern bis zu 10 Prozent mehr Ware transportieren können. Damit lässt sich die Anzahl der Touren verringern, was wiederum Emissionen einspart. Die Bilanzierung der Emissionen aus unserem Einkaufsverhalten gründet sich auf das nach Warengruppen zugeordnete Einkaufsvolumen (spend-based-Methode).

Bei Betrachtung unserer Beteiligungen beziehen wir anteilig die Emissionen unseres Joint Ventures EUROGATE sowie diejenigen einzelner weiterer Gesellschaften ein. Erstere machen dabei in dieser Kategorie mit etwa 90 Prozent den absoluten Großteil aus.

Die Emissionen im Bereich Mitarbeitendenmobilität setzen sich aus dem täglichen Pendelverkehr unserer Beschäftigten, der Nutzung des Privat-Pkws für Dienstfahrten und aus Fahrten mit Dienst- beziehungsweise Mietwagen sowie aus Flugreisen zusammen. Für die Erfassung der Emissionen aus dem Pendelverkehr haben wir auch 2024 unsere jährliche Umfrage zur Mitarbeitendenmobilität durchgeführt. Dabei haben wir ebenso Feedback zu den Maßnahmen eingeholt, die wir auf Basis der Vorjahresumfragen entwickelt und teilweise schon implementiert haben. So wurde unter anderem das Nutzungsverhalten mit Blick auf die Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende sowie die Mitfahrzentrale in der BLG-App abgefragt - ebenso wie die Zufriedenheit mit beiden Angeboten. Auf Basis der Antworten können wir eine sinnvolle Weiterentwicklung vornehmen.

**Absolute Treibhausgasemissionen (Scope 3)**  
von 2018 bis 2024 und Zielsetzungen bis 2030 (t CO<sub>2</sub>e)



Im ersten Halbjahr 2024 wurden 40 Ladepunkte für dienstliche und private Elektrofahrzeuge an sieben deutschen Standorten installiert, 2025 werden weitere an acht zusätzlichen Standorten hinzukommen. Es existiert bereits ein einheitliches System zur Nutzung sowie auch zur Abrechnung des geladenen Stroms, das auf neue Standorte übertragbar ist. Auf die Lademöglichkeiten weisen wir unsere Mitarbeitenden mittels interner Beiträge und Aushänge hin. Im Berichtsjahr wurde außerdem die Einführung eines Mobilitätsbudgets beschlossen, das eine Alternative beziehungsweise Ergänzung zum

Dienstwagen darstellt. Die Umsetzung soll im laufenden Jahr erfolgen - dann können Dienstwagenberechtigte als Ersatz für ihren Dienstwagen oder als zusätzliche Option bei Wahl eines kleineren Modells flexibel unter anderem den ÖPNV, den Fernverkehr oder Sharing-Angebote nutzen.

In Bezug auf die Vorketten der Primärenergieträger erfassen wir die Emissionen aus Herstellung und Transport der von uns genutzten Energie. Die Berechnung der aus unseren Abfällen resultierenden Emissionen basiert auf

den jährlichen Abfallmengen nach Fraktionen, die im Zuge des Abfallmanagements erhoben werden.

Nach der auch rückwirkend stattgefundenen Erweiterung unserer Scope-3-Erfassung stellen wir nach einem kurzzeitigen Anstieg für 2023 eine deutliche Reduktion der Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr fest. Sie lag gegenüber dem Basisjahr bei 20,4 Prozent. Besonders hervorzuheben sind dabei Emissionsminderungen im Bereich des Autotransports in Zusammenarbeit mit unseren Subtransportdienstleistern. Das ist insbesondere auf die konjunkturelle Lage und die Herausforderungen der Automobilhersteller zurückzuführen.

Über alle drei Scopes hinweg haben wir 2024 209.785 t CO<sub>2</sub>e verursacht und verzeichnen damit in Summe einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent. Sowohl bei unseren Scope-1- und -2-Emissionen als auch bei denjenigen innerhalb des Scope 3 konnten wir im Berichtsjahr unser jährlich gesetztes Ziel erneut deutlich übertreffen. Maßnahmen, die konkret zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen beigetragen haben, beschreiben wir im Kapitel Energiemanagement ab ▶ Seite 40.

Bestärkt durch die beschriebene, anhaltend positive Entwicklung über die letzten Jahre und vor dem Hintergrund der ökologischen, sozialen und ökonomischen Notwendigkeit, konsequent zu handeln, haben wir Ende 2023 die bereits beschriebene, signifikant verschärfte Zielsetzung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens beschlossen.



### **Unterstützung internationaler Klimaschutzprojekte**

Wir verfolgen unsere Klimaziele nach dem klaren Prinzip Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Dennoch ist die finanzielle Unterstützung von Klimaschutzprojekten auf unserem Weg zur bilanziellen CO<sub>2</sub>-Neutralität unverzichtbar – denn einige Emissionen sind nach heutigem Stand und auch in der näheren Zukunft schlicht unvermeidbar. Seit 2020 berechnen wir die Emissionen unserer Dienstwagenflotte sowie unserer Flugreisen und fördern ausgewählte Klimaschutzprojekte, die zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen in entsprechender Höhe führen. Diese Projekte sind ausschließlich nach dem Gold-Standard zertifiziert und geprüft. 2024 haben wir auf diese Weise Zertifikate in Höhe von 1.479 t CO<sub>2</sub>e aus einem Projekt zur Bereitstellung von Solarkochöfen in der chinesischen Provinz Henan stillgelegt.



# Energie- management

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Energie noch effizienter zu nutzen, und produzieren und beziehen unseren Strom aus erneuerbaren Quellen.



Ein sauber gesteuertes Energiemanagement ermöglicht ökologische und ökonomische Effekte gleichermaßen und ist damit entscheidend für den Erfolg unserer Klimaschutzambitionen. Wir setzen es in erster Linie ein, um Energie intelligent zu nutzen und darüber vor allem unsere Effizienz zu steigern. Im Einklang damit steht auch unsere Umwelt- und Energiepolitik, die öffentlich einsehbar ist. Mit ihr verpflichten wir uns unter anderem dazu, sowohl unseren Energieverbrauch als auch unsere Emissionen kontinuierlich zu senken und uns in den übergeordneten Bereichen Energie und Umwelt kontinuierlich zu verbessern. [www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit](http://www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit)

Die Energieplanung wird an unseren Standorten von den dortigen Energiebeauftragten durchgeführt. Sie verantworten neben der systematischen Datenerfassung auch die regelmäßige energetische Bewertung sowie die Dokumentation der geplanten und durchgeführten Maßnahmen. Alle Aktivitäten unserer Standorte werden durch ein zentrales Controlling überwacht und gesteuert. Zudem wird die Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach ISO 50001 flächendeckend ausgerollt. Derzeit sind 27 Standorte im Geschäftsbereich

CONTRACT nach der Norm zertifiziert und für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE wurde ebenfalls unser dort eingesetztes Energiemanagement im Berichtsjahr auf die anstehende Zertifizierung vorbereitet. Damit treiben wir die Harmonisierung in der BLG-Gruppe weiter voran. Bereits seit 2014 ist zudem unser Umweltmanagementsystem an allen deutschen Autoterminals und Transportstützpunkten des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sowie inzwischen auch an 13 CONTRACT-Standorten nach ISO 14001 zertifiziert.

### Daten als Basis zur Optimierung

Wir wollen dauerhaft weniger Energie verbrauchen und damit auch unsere Treibhausgasemissionen weiter senken. Dazu müssen wir zunächst den Energiebedarf unserer Prozesse und Anlagen sauber erheben. Die benötigten Informationen sammeln unsere Energiebeauftragten durch die dezentrale standortbezogene Aufnahme, Validierung und Auswertung der Energiedaten. Ausgenommen sind lediglich Standorte, deren Energiebedarf wir nicht selbst steuern können. Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit führt die Verbräuche aller vollkonsolidierten Gesellschaften

zusammen und erstellt daraus die jährliche Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz. Als Teil des 2024 implementierten ESG-Reportings erfassen und berichten wir unsere energie- und treibhausgasbezogenen Kennzahlen zudem vierteljährlich.

Wir arbeiten stetig darauf hin, die Transparenz und Genauigkeit der zugrunde liegenden Daten weiter zu erhöhen - auch, damit wir die Effekte einzelner Maßnahmen bestmöglich erfassen und bewerten können. Bei dieser Aufgabe unterstützt softwareseitig das Energiemanagementtool EnEffCo, das eine detailliertere sowie weitgehend automatisierte Erfassung und Auswertung unserer Energieverbräuche und damit eine noch gezieltere Identifikation von Einsparpotenzialen ermöglicht. Auch 2025 werden weitere deutsche Standorte an das Tool angebunden, wodurch ein standort- und geschäftsbereichsübergreifendes Monitoring über benutzerdefinierte Dashboards entsteht. Der bisherige Einsatz hat bereits Lücken, Anomalien und auch Schwächen in der bisherigen Erfassung offengelegt, die wir bei optimierter Validierung künftig schließen oder beseitigen. Darüber hinaus werden wir neue Kennzahlen einführen und zusätzliche Daten erheben.



**Absoluter Energieverbrauch**  
aufgeschlüsselt nach Energieträgern

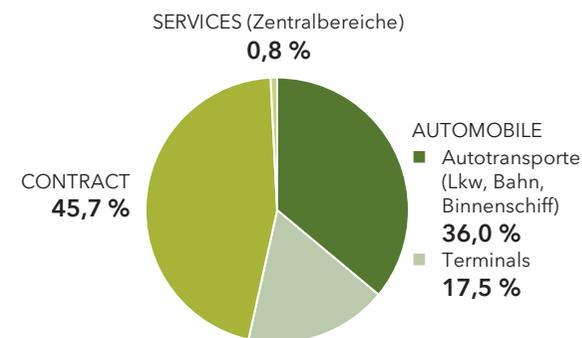
	Liter	2024 MWh	2023 MWh	2022 MWh
<b>Strom</b>		<b>39.835</b>	<b>42.492</b>	<b>42.277</b>
Deutschland		34.813	39.330	41.270
Eigenproduzierter Strom (genutzt)		1.452	453	337
Eigenproduzierter Strom (eingespeist)		238	-	-
Ausland		3.570	2.709	670
<b>Erdgas</b>		<b>53.714</b>	<b>60.331</b>	<b>63.822</b>
Deutschland		53.506	60.141	63.612
Ausland		208	190	210
<b>Fernwärme</b>		<b>530</b>	<b>640</b>	<b>609</b>
Deutschland		530	640	609
Ausland		-	-	-
<b>Heizöl</b>	<b>776.905</b>	<b>7.730</b>	<b>8.494</b>	<b>9.355</b>
Deutschland	776.905	7.730	8.494	9.355
Ausland	-	-	-	-
<b>Diesel, inkl. HVO</b>	<b>8.286.619</b>	<b>82.204</b>	<b>89.786</b>	<b>92.578</b>
Deutschland	7.142.760	70.857	76.836	79.311
Ausland	1.143.859	11.347	12.950	13.267
<b>Benzin</b>	<b>358.982</b>	<b>2.106</b>	<b>2.177</b>	<b>2.664</b>
Deutschland	358.747	2.090	2.160	2.652
Ausland	235	16	17	12
<b>CNG</b>		<b>1.442</b>	<b>668</b>	<b>884</b>
Deutschland		-	-	-
Ausland		1.442	668	884
<b>LPG</b>		<b>1.138</b>	<b>941</b>	<b>779</b>
Deutschland		1.137	940	776
Ausland		1	1	3
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>		<b>188.699</b>	<b>205.529</b>	<b>212.968</b>
Deutschland		172.115	188.994	197.922
Ausland		16.584	16.535	15.045

**Energieverbrauch im Berichtsjahr**

Gegenüber dem Vorjahr haben wir unseren Gesamtenergieverbrauch erneut senken können - und das sogar sehr deutlich um rund 8,2 Prozent auf 189 GWh. Mit Ausnahme des CNG- bzw. LNG-Verbrauchs erstreckt sich dieser Rückgang auf alle Energieträger. Zu dieser Entwicklung haben neben verschiedenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, auf die wir im Folgenden genauer blicken, auch geschäfts- und witterungsbedingte Umstände beigetragen, die wir nicht aktiv beeinflussen konnten. Sie resultieren in natürlichen Schwankungen bezüglich unseres Energiebedarfs und schlagen sich so in der Bilanz nieder.

**Prozentualer Anteil am Energieverbrauch 2024**

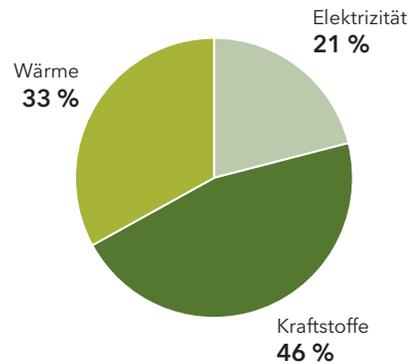
aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen und -feldern



## Prozentualer Anteil am Energieverbrauch 2024

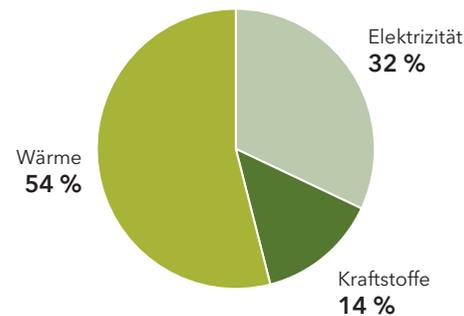
aufgeschlüsselt nach Energieträgern

### Gesamt

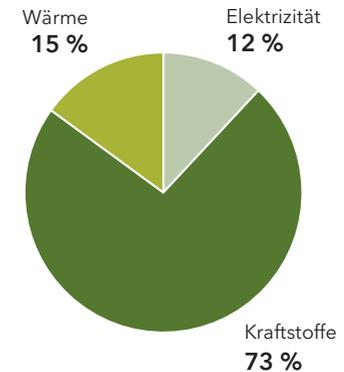


- Kraftstoffe: Diesel, Benzin, CNG und LPG
- Wärme: Erdgas, Heizöl, Fern- und Nahwärme
- Elektrizität: Drittstrombezug und Eigenstromproduktion

### Geschäftsbereich CONTRACT



### Geschäftsbereich AUTOMOBILE



### Effizienz dank smarter Lichtkonzepte

Im Berichtsjahr konnten wir erneut eine Reihe von Projekten fortführen oder erfolgreich abschließen, darunter die fortlaufende Umrüstung unserer Immobilien und Flächen auf energieeffiziente LED-Beleuchtung. Wenn wir gänzlich neue Lichtkonzepte umsetzen, liegt unser Fokus neben effizienten Leuchtmitteln auf der intelligenten und automatisierten Steuerung, beispielsweise mithilfe von Bewegungs- und Dämmerungssensoren. Wie wirkungsvoll die Kombination aus energieeffizienter Beleuchtung und bedarfsoptimierter Beleuchtungsdauer ist, zeigt eindrücklich unser Logistikzentrum C3 Bremen: Im Vergleich zu einer konventionellen LED-Hallenbeleuchtung konnten wir den Energiebedarf für die Beleuchtung der Immobilie im Berichtsjahr um 82 Prozent reduzieren.

### Wissen fördern durch Befähigung und Austausch

Auch die wiederholte Information unserer Mitarbeitenden zu Themen der Energieeffizienz ist ein Baustein unseres Energiemanagements. Dazu nutzen wir unterschiedliche Formate von Schulungen bis hin zu Beiträgen auf unseren digitalen Kanälen. Unter anderem haben wir 2024 in unserer Mitarbeitenden-App Neuigkeiten zum Fortschritt von Maßnahmen wie dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitenden-Pkw oder andere für die Menschen bei BLG relevante energiebezogene Themen geteilt. Ein E-Learning-Modul zum Umwelt- und Energiemanagement schärft das Bewusstsein dafür, welchen Beitrag jede und jeder Einzelne täglich leisten kann. Rund 1.500 Mitarbeitende haben die Online-Schulung bereits erfolgreich absolviert. So stellen wir sicher, dass unsere Umwelt- und

Energiepolitik sowie die damit verbundenen Unternehmensziele den Mitarbeitenden der BLG bekannt sind.

Darüber hinaus besteht mit den Energiebeauftragten an unseren Standorten ein regelmäßiger Austausch rund um Energiemanagement und -effizienz. In diesem Rahmen werden gezielt Informationen etwa zu rechtlichen Neuerungen oder Einsparpotenzialen vermittelt. Umgekehrt können die Energiebeauftragten energie-relevante Themen ansprechen oder Fragen stellen. So fördern wir Austausch und Wissenstransfer unter den Standorten. Hervorzuheben ist dabei für das Berichtsjahr unser TechnikTreffen, bei dem sich Energiebeauftragte aus ganz Deutschland für zwei Tage in Bremen getroffen haben. Neben dem persönlichen Netzwerken und der

Diskussion energierelevanter Aspekte – sowohl standortbezogen als auch unternehmensübergreifend – ging es insbesondere um das Thema Lastspitzen im Strombezug. In einem Workshop wurden mithilfe unserer Energiemanagementsoftware standortindividuelle Auswertungen der Lastgänge erstellt, ausgewertet und mit dem Ziel analysiert, Spitzen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Auch 2025 ist ein entsprechendes Treffen eingeplant.

**Saubere Energie – selbst produziert**

Bereits seit 2019 produziert unsere erste Photovoltaikanlage am Autoterminal Kelheim auf dem Dach der dortigen Technikhalle mit einer Generatorfläche von 430 m<sup>2</sup> und einer Leistung von 74 kWp Strom für die dortigen Prozesse. Hinzu kam wenige Jahre später eine zweite Anlage mit einer Generatorfläche von 2.000 m<sup>2</sup> und einer Leistung von 400 kWp auf einem Parkregal am selben Standort. Drei zusätzliche Speicher ermöglichen bei Überproduktion die Speicherung von bis zu 210 kWh zur zeitverzögerten Nutzung. Die Anlage liefert nicht nur Energie für die Beleuchtung des Parkregals, sondern versorgt auch Wallboxen zum Laden von E-Autos. Unser Standort in Waiblingen wird seit 2020 ebenfalls durch eine PV-Anlage mit regenerativem Strom versorgt. Im Oktober 2023 ist schließlich eine vierte und mit einer Leistung von rund 9 MWp bislang größte PV-Anlage ans Netz gegangen, sie befindet sich auf dem Dach unseres Logistikzentrums C3 in Bremen.

Zusammengenommen konnten wir 2024 rund 1.500 MWh unseres Elektrizitätsbedarfs durch PV-Anlagen an unseren Standorten decken, was im Vorjahresvergleich etwa einer Verdreifachung entspricht. Den Ausbau an weiteren

Standorten prüfen wir kontinuierlich und sind bereits in konkreten Planungen.

Dennoch ist eine vollständige Abdeckung des Strombedarfs an unseren Standorten über lokale PV-Anlagen auch in Zukunft nicht realistisch. Um trotzdem eine komplette Versorgung mit Ökostrom zu gewährleisten, haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Ab 2025 werden wir unseren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen beziehen (mehr dazu im Kapitel Klimaschutz ab ▶ Seite 33).

Zielsetzung:

**100%**

Einsatz von Ökostrom ab 2025

[reporting.blg-logistics.com/nachhaltigkeitsziele](https://reporting.blg-logistics.com/nachhaltigkeitsziele)

**Regenerative Wärmeversorgung zeigt Wirkung**

Seit dem Berichtsjahr versorgt unsere erste Luft-Luft-Wärmepumpe das C3 mit Wärme. Bei der Beheizungsanlage handelt es sich um ein bivalentes System, bei dem die Spitzenlastabdeckung über Gasdunkelstrahler erfolgt. Gegenüber einem monovalenten System werden deutlich höhere Jahresarbeitszahlen erreicht, die Anlage läuft also besonders effizient. Allein im Zeitraum von August bis Dezember 2024 erzeugte die Pumpe rund 500 MWh Wärme, wodurch der Erdgasbedarf am Standort für diese Monate etwa halbiert werden konnte. Insbesondere die Kombination aus Wärmepumpe und PV-Anlage stellt eine zukunftsfähige, emissionsarme Möglichkeit zur Beheizung der Immobilie dar. In den ausgewerteten fünf Monaten konnten wir so die am Standort anfallenden Emissionen um etwa 70 t CO<sub>2</sub>e mindern. Die weiter oben beschriebene Beschaffung von Ökostrom wird diesen Wert ab 2025 noch einmal signifikant erhöhen.

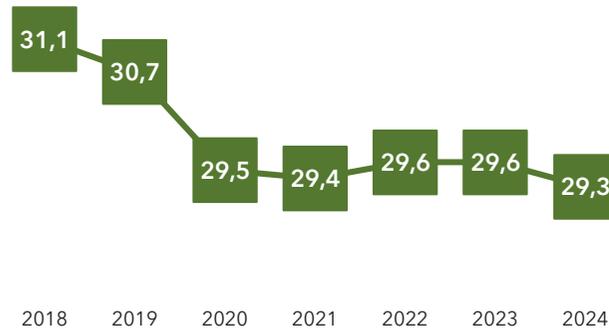
**Im Test und im Einsatz: Alternative Antriebe und Kraftstoffe**

Unsere Gesellschaft BLG AutoTransport bietet Autotransporte für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge an und unterhielt in Deutschland im Berichtsjahr eine eigene Flotte von 200 Lkw, die zu 100 Prozent der EURO-6-Norm entspricht. 2024 haben wir insgesamt 48 effiziente Neufahrzeuge angeschafft – die kontinuierliche Verjüngung der Flotte macht sich auch in einem seit 2018 erkennbaren Effizienzgewinn bemerkbar. Mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 29,3 l/100 km konnten die Werte der Vorjahre erneut unterboten werden. Dazu trägt auch die konsequente Bewertung des Fahrverhaltens der Fahrer:innen in Kombination mit entsprechenden Trainings zu kraftstoffsparender Fahrweise bei.



**Spezifischer Dieserverbrauch der eigenen Autotransport-Flotte (Deutschland)**

l/100 km



Gepaart mit einer intelligenten Tourenplanung reduzieren wir so unseren absoluten Kraftstoffverbrauch. Darüber hinaus wird auch der Blick auf alternative Antriebsformen und dabei insbesondere die Elektrifizierung des schweren Nutzlastverkehrs wichtiger werden. In zwei operativen Testläufen in den Geschäftsbereichen CONTRACT und AUTOMOBILE konnten wir entsprechende E-Lkw bei unterschiedlichen Anwendungszwecken bereits testen. Auch wenn die Tests als erfolgreich einzustufen waren, bietet sich ein Übergang in den Regelbetrieb aus ökonomischen Gründen noch nicht an. Entscheidender Faktor ist dabei besonders das hohe Investitionsvolumen – bezogen auf die Fahrzeuge selbst wie auch auf die benötigte Infrastruktur – gepaart mit einer unzureichenden Förderlandschaft. Dennoch befassen wir uns weiter mit Wegen zum Hochlauf elektrischer Sattelzugmaschinen in unserem Netzwerk.

Eine Übergangslösung zur Dekarbonisierung des schweren Nutzlastverkehrs bietet der Kraftstoff HVO100 (Hydrotreated Vegetable Oils), der seit April 2024 in Deutschland an öffentlichen Tankstellen in Reinform in Verkehr gebracht werden darf. HVO100 ist ein paraffinischer Dieselmotorkraftstoff aus 100 Prozent hydrierten abfallbasierten Pflanzenölen oder tierischen Fetten. Wir haben ihn im Berichtsjahr zu unterschiedlichen Zwecken eingesetzt, sowohl im Autotransport als auch in der Werksversorgung mittels Lkw. Eine Herausforderung bei der Verwendung von HVO stellt die Anrechenbarkeit der Emissionsminderungen an die Verlager dar. Abhilfe schaffen kann hier die Book&Claim-Methode, die wir mithilfe eines Dienstleisters anbieten. So lassen sich Emissionseinsparungen durch HVO sendungs- und kundenspezifisch nachweisen und berichten.

# Abfallmanagement und Ressourcenschonung

Zu unserer ökologischen Verantwortung zählt auch der sorgsame Umgang mit Ressourcen und entstehenden Abfällen. Durch sauberes, systematisches Handeln reduzieren wir negative Auswirkungen auf die Umwelt.



Als Logistikdienstleister entstehen bei BLG LOGISTICS durch den Transport und die Lagerung von Waren Abfälle. Um die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu verringern, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unseres Abfallmanagements und insbesondere der Entsorgungsprozesse, indem wir die Erfassung und Steuerung von Abfallmengen und wertvollen Materialien vorantreiben. Dieser Ansatz, der unter anderem auf der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) basiert, ist auch Bestandteil unserer Umwelt- und Energiepolitik. Darin verpflichten wir uns, Verantwortung für den ressourcenschonenden Umgang mit Materialien zu übernehmen und setzen klare, realistische Ziele, insbesondere zur Vermeidung, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Wertstoffen und Abfällen. Seit über zehn Jahren ist unser Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert - mittlerweile an allen deutschen Autoterminals und Transportstützpunkten im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sowie an 13 CONTRACT-Logistikstandorten. Dieses Managementsystem bildet den Rahmen für unsere Prozesse, Zuständigkeiten und die Umsetzung umweltschutzrelevanter Vorgaben, insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft.

## Fünf Stufen der Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)



## Gezielt erfassen, gezielt verbessern

Unsere Standorte sind für die gesetzeskonforme Trennung, Erfassung und Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen verantwortlich. Dabei arbeiten sie mit größtenteils zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen, die auf Recycling, energetische Verwertung und die Beseitigung von Abfällen spezialisiert sind. Ein erheblicher Teil des Abfallaufkommens entsteht durch die Geschäftstätigkeit unserer Kunden - wenn sie uns etwa verpackte Waren anliefern, so liegt die Entsorgung der Verpackungen bei uns. An 20 Prozent unserer 50 Standorte liegt die komplette Abfallentsorgung jedoch in der Verantwortung unserer Kunden: Der Entsorgungsweg wird kundenseitig vorgegeben und organisiert.

In unserem Zuständigkeitsbereich erfassen und dokumentieren wir sämtliche Abfallmengen und -arten zentral und nach einheitlichen Standards. Die Verantwortung für das Abfallmanagement liegt im Bereich Integrated Management Systems, unterstützt durch die Abteilung Sicherheit und Umweltschutz. Diese arbeitet eng mit den Standorten und dem Qualitätsmanagement der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT

zusammen. An den Standorten werden speziell geschulte Umweltmanagement-Koordinator:innen eingesetzt, die nicht nur für die Erfassung verantwortlich sind, sondern auch als Ansprechpartner:innen für die Mitarbeitenden vor Ort fungieren. Neben der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) greifen wir auf einen speziellen Managementsystembaustein zurück, der jederzeit für unsere Mitarbeitenden zugänglich ist und klare Informationen zu Prozessen und Zuständigkeiten liefert.

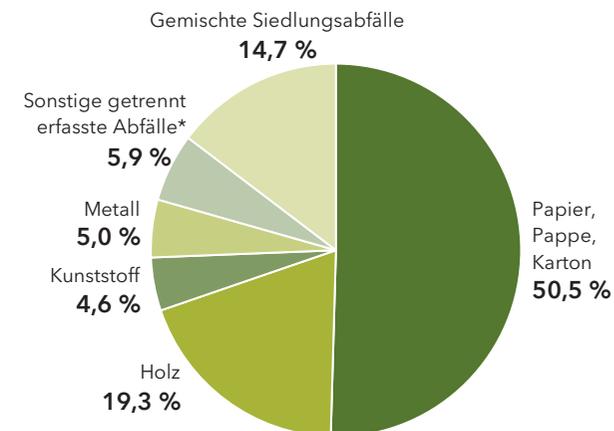
Im Berichtsjahr galt weiterhin das 2023 definierte Ziel einer jährlichen Getrenntsammlquote von 90 Prozent oder mehr. Ergänzend betrachten wir die abfallbezogenen Transporte mit dem Bestreben, sie zu reduzieren. Mit einer Quote von 85,3 Prozent wurde die angestrebte

Getrenntsammlungsquote 2024 nicht erreicht. Grund für die Zielverfehlung war insbesondere ein temporäres großvolumiges Sondergeschäft, welches aus technischen und ökonomischen Gründen nicht ausreichend getrennt werden konnte. Zur gezielten unterjährigen Steuerung wurde diese Zielkennzahl im Berichtsjahr in das quartalsweise Reporting an Vorstand und Führungskräfte integriert. Dank des standardisierten Vorgehens und der zugehörigen Dokumentation erfüllen wir in diesem Bereich neben den eigenen Ansprüchen auch die wachsenden Anforderungen, die Kunden und Kreditgeber in diesem Zusammenhang an uns stellen. 2024 haben wir unsere Erfassung der Abfalldaten noch erweitert und erstmalig unsere Standorte in Südafrika integriert. Künftig werden auch die weiteren vollkonsolidierten Auslandsstandorte in die regelmäßige Abfallerfassung aufgenommen.

In der Gesamtbetrachtung konnten wir unser Abfallaufkommen gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent auf 16.850 t reduzieren, wobei erstmalig auch die Abfallmengen in Südafrika erfasst wurden. Die Mengen sanken insbesondere in den Kategorien Papier, Pappe und Karton, Holz, Bioabfall und Textil. Die anteilig größten Fraktionen stellen unverändert Papier, Pappe und Karton sowie Holz dar.

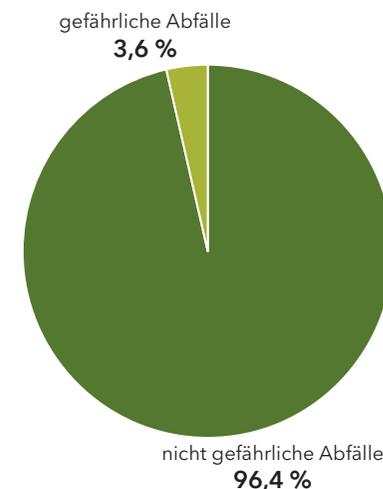
Gefährliche Abfälle machten auch 2024 lediglich knapp 4 Prozent am Gesamtvolumen aus. Hier fiel die absolute Menge gegenüber 2023 erneut um knapp 7 Prozent geringer aus. Im Wesentlichen handelt es sich bei unseren gefährlichen Abfällen um Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle, Aufsaug- und Filtermaterialien sowie Akkus. Der Schutz von Mensch und Umwelt steht insbesondere im Umgang mit diesen Abfällen an erster Stelle.

**Prozentuale Aufteilung des nicht gefährlichen Abfalls 2024**



\* Darunter Glas-, Bio- und Textilabfälle

**Prozentuale Aufteilung des Abfallaufkommens 2024**



Zielsetzung:

**≥ 90 %**

unseres Abfalls wird in getrennten Fraktionen gesammelt

[reporting.blg-logistics.com/nachhaltigkeitsziele](https://reporting.blg-logistics.com/nachhaltigkeitsziele)



### Individuelle Lösungen von Recycling bis Reduktion

An zahlreichen unserer Standorte werden bereits Maßnahmen ergriffen, um Abfälle zu minimieren oder deren Wiederverwendung bzw. -verwertung zu optimieren. Ein Beispiel ist das Recycling von Styropor-Verpackungen, die wir als Schutzmaterial für Produkte oder Komponenten erhalten, die wir für unsere Kunden weiterverarbeiten. Nach dem Entpacken entsorgen wir das Material nicht, sondern verdichten es vor Ort und vermarkten es weiter. An diversen Standorten verdichten wir außerdem Holzabfälle, um die Anzahl der Transporte zum Entsorgungsplatz und die dabei anfallenden Emissionen zu reduzieren.

Das Abfallmanagement wurde von Beginn an in die Planung des C3 Bremen integriert, das die Anforderungen des WELL-Standards erfüllt. An den Entstehungsorten der Abfälle werden gekennzeichnete Behälter bereitgestellt, um unseren Mitarbeitenden die Trennung der Abfälle zu erleichtern. Wo immer möglich, verzichten wir auf den Gebrauch von Plastikmüllsäcken. Das Entsorgungskonzept sieht eine getrennte Sammlung von Papier, Pappe und Kartonagen, Folien, gemischten Abfällen und Holz in farblich gekennzeichneten Großbehältern vor. Auch für die Papierhandtücher in den Waschräumen stehen separate Behälter zur Verfügung, sodass sie in den Werken unseres Lieferanten recycelt werden können.